

sonderlich denen von Schlus wol gelegen. Allda ist vorzeiten ein schöne herrliche Kirch gestanden / mit aber nichts mehr darvon vbrig dann die Mauer / vñ etliche Marmelsteinen Seulen / sampt 2. zerbrochenen thürnen. Graff Moris besetzte die Statt von stund an sehr starck mit Graff Ernstens Regiment / vñ verordnete daß vor einem jetwedern thor ein Ranelin oder Pasteren solte gemacht werden. Demnach zog er mit dem Läger fort auff Mittelburg zu / welches auch ein wüste vñ zerfallene Statt ist / darbey lag noch ein Schloßlein welches noch in gutem wesen: aber die so die wacht darauff hielten / machte sich beyzeiten auß dem staub / weil es wider den gewalt nit zu halten war. Den 14. May schickte er die Reuter auß gen Eckelo / ein Regiment Fußvolck so von Gent nach Bruck zog / zu schlagen / aber sie kamen zu spat / vñ waren die anderen schon vber den Fluß Lieue hinweg.

Den 16. May ließ Graff Moris sein Volck zu Ross vñ zu Fuß von Ardenburg auff nach der Saute vñnd Soete ziehen: welches zween Wasserström sind / deren der eine gesalken / der ander frisch wasser hat / kómen von Dam vñnd der Statt Bruck herab / vñnd lauffen zusamen auff Schlusß zu / daselbsten má mit schiffen kan darauff fahren. Nicht weit darvon traffen sie an Don Loys de Belasco / der bey einem Schleußlein des Wassers von Morkerck vñnd Lapschur / nicht fern von Stampershoeck beschank lag / vñnd auff sein vorthail wartete. Weil nun dieses gar ein enger paß für die Reuter / sind zwee Rittmeister Bax vñnd Gent ime schter in die händ gefallen / doch kamen sie noch darvon / wiewol Bax durch ein schüssel geschossen / der andern Reutter auch anfenglich erlich erschlagen vñnd gefangen worden. Nachdem a
ber